

Die Sekretäre der Kreisleitung gingen in den Betrieb und halfen der Parteileitung an Ort und Stelle, den Kampf um die Sicherung der Planaufgaben zu organisieren. Die Genossen organisierten viele Aussprachen mit den Kumpels und erläuterten ihnen die Bedeutung der Kaliproduktion für unsere Republik. Sie entwickelten zusammen mit der Gewerkschaft eine umfassende Verpflichtungsbewegung, um die Verluste durch erhöhte Leistungen, durch bessere Ausnutzung der Technik und einen breiten sozialistischen Wettbewerb zu überwinden.

Die Genossen Sekretäre unterrichteten die Kumpel von der beispielhaften Solidaritätsaktion der Kalikumpel aus den Werken des Südhazes, von dem Einsatz einer Brigade der Wismutkumpel und einer Brigade aus dem Eisenmanganwerk Schmalkalden, die zur schnellen Beseitigung der Folgen des Gebirgsschlages zu Hilfe geeilt waren. All das führte zu einem großen Arbeitselan über und unter Tage mit dem Ziel, das so wichtige Kali unter allen Umständen, so, wie es der Plan erforderte, zu gewinnen.

Bei den Aussprachen in den Schächten überprüften die Genossen zugleich, welchen Einfluß die Abteilungsparteiorganisationen und die Parteigruppen auf die Planerfüllung nehmen. Sie erhielten dabei von den Genossen und parteilosen Kumpel wertvolle Hinweise zur Aufholung der Planrückstände und zur weiteren Entwicklung des Werkes.

Ihre Erfahrungen faßten die Sekretäre in einem Beschlußentwurf zusammen. Mit diesem Material gingen nunmehr alle Büromitglieder vor Ort, packten, wo es nottat, bei der Arbeit mit an, nutzten die Pausen zu Aussprachen mit den Brigaden, nahmen an Produktionsberatungen teil, übermittelten ihre Erfahrungen und sammelten vor allem selbst weitere wertvolle Kenntnisse. Der Einsatz wurde gemeinsam mit der Kombinatparteileitung unter Teilnahme eines ZK-Mitgliedes und aller Bezirks- und Kreisleitungsmitglieder, die im Werk arbeiten, ausgewertet. Das Hauptergebnis der Überprüfung war, daß die Kraft der gesamten Parteiorganisation im Kombinat noch nicht voll wirksam wurde, vor allem deshalb nicht, weil die Arbeit der Parteigruppen noch ungenügend entwickelt war und es noch keine ständige, systematische Anleitung der Gruppenorganisatoren gab. Auch die Ergebnisse der Produktionsberatungen konnten nicht befriedigen. Die Vorschläge der Kumpel wurden nicht schnell genug durch Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionäre realisiert, die Kontrolle darüber war nicht straff organisiert. Es gab viele Beschwerden über die Arbeit der örtlichen Staatsorgane in den Wohnorten der Kumpel; die kulturpolitische Arbeit und die Tätigkeit der Ausschüsse der Nationalen Front in den Orten waren schwach entwickelt und nicht auf den ökonomischen Schwerpunkt dieses Gebietes orientiert.

Das Büro der Kreisleitung faßte daher einen Beschluß über die Aufgaben zur Verbesserung der politischen und ökonomischen Arbeit im Kalikombinat sowie zur Entwicklung der kulturellen Arbeit im Kaligebiet. Vor kurzem wurde ferner mit Hilfe der Kreisleitung ein Patenschaftsvertrag zwischen dem Kombinat und den Kreis Ausschüssen der Nationalen Front Bad Salzungen, Meiningen und Eisenach abgeschlossen, da die Kumpel in Orten aller drei Kreise wohnen. In diesem Vertrag ist festgelegt, wie in den Wohnorten die politische und kulturelle Arbeit, wie das sozialistische Leben gefördert werden soll, wie die Aus-